

Spee, Friedrich: [o Venus Kind, du blinder knab] (1613)

- 1 O Venus Kind, du blinder knab,
- 2 Leg hin die pfeil, vnd bogen.
- 3 Ich nichts mit dir zu schaffen hab,
- 4 Dem strick bin längst entfliegen:
- 5 Dein kocher gut: dein stral, vnd glut,
- 6 Dein flüttig zart beyneben,
- 7 Solt du nun schwind: Marien kind
- 8 Gantz erblich vbergeben.

- 9 Zwar deiner pfeil vergifft spitz
- 10 Mit lust, vnd frewd vmbwunden
- 11 Entzünd daß hertz mit süsser hitz,
- 12 Gar lieblich thuts verwunden;
- 13 Bald aber drauff, ehe man verschnauff,
- 14 Der tod kompt heimlich bucken.
- 15 Dein süsse Stral: bricht er zumahl,
- 16 Vnd reisst all frewd in stucken.

- 17 O Jesu mein, du schöner knab,
- 18 Nim hin Cupidons waffen:
- 19 Reiß ihm die pfeil vnd kocher ab,
- 20 Vnd leg ihn ewig schlaffen.
- 21 Nur du bitt ich: du zihl auff mich;
- 22 Von dir will sein getroffen:
- 23 O reines giff: wan Jesus trifft!
- 24 Alßdan ist heil zu hoffen.

- 25 Wen Jesu lieb wird machen wund,
- 26 Ein Creutzlein zwar muß tragen:
- 27 Doch meidet er der höllen schlund,
- 28 Wird ewiglich nit klagen.
- 29 O sündler schwach: nit mich verlach,
- 30 Mit dir ichs trewlich meine.

31 Was hilfft doch ie, man lach allhie,
32 Vnd nachmahls ewig weine?

33 O Ewigkeit! O Ewigkeit!
34 Wer dich zu sinn wolt fassen,
35 Wurd bald von hertzen sein bereit
36 All vppigkeit zu lassen.
37 Die Sünd vergeht: die straff besteht:
38 Wer wolt nun lust begeren?
39 Ein langes leid: für kurtze freid
40 In Ewigkeit muß wehren.

(Textopus: [o Venus Kind, du blinder knab]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46319>)